

Thüringen in Gefahr ließe, von diesen magern Gästen rein aufgezehrt zu werden, und der Landgraf, der gern ökonomisirte, hielt diese Spende für ein so wichtiges Object, daß er seiner Gemahlinn dieses christliche Liebeswerk, das eigentlich ihr frommes Steckenpferd war, alles Ernstes untersagte. Eines Tages konnte sie gleichwohl dem Triebe der Wohlthätigkeit, und der Versuchung, den ehelichen Gehorsam dadurch zu verletzen nicht widerstehen. Sie winkte ihren Frauen, die eben abtrugen, einige unberührte Schüsseln, und einige Paiblein Brot von Weizenmehl, contrebant zu machen. Alles das sammelte sie in ein Körbchen, und stahl sich damit durch das Felsenpförtchen aus der Burg heraus.

Aber die Laurer hatten das schon ausgekundschaftet und es dem Landgrafen verrathen, welcher an allen Ausgängen des Schlosses fleißig aufpassen ließ. Da ihm nun angesagt wurde, seine Gemahlinn sey wohlbeladen zum Seitenpförtchen hinausgeschlüpft, kam er stattlich über den Schloßhof daher geschritten, und trat auf die Zugbrücke, gleichsam um freye Luft zu schöpfen. Ach! da hörte die fromme Landgräfinn seine goldenen Spornen klirren. Als bald befiel sie Furcht und Schrecken, daß ihr die Knie zitterten, und sie nicht förder gehen konnte. Sie verbarg das Victualienkörbchen,